



NVM

Natur- und Vogelschutz
Münchenbuchsee und Umgebung

40 Jahre!

Bericht über den Vortrag Natur mit Latour von Hanspeter Latour

Am Montagabend 30. Oktober 2023 fand im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee der Vortrag «Natur mit Latour» statt. Hanspeter Latour ist ein passionierter Naturbeobachter und -fotograf. Er war früher Fussballspieler und Trainer im Profifussball. Dadurch kennen ihn viele Leute und er sprach ein breites Publikum an. Der Vortrag war mit über 150 Besuchenden sehr gut besucht.

Am Anfang erklärte Hanspeter Latour uns, was die Biodiversität ist. Die Biodiversität wird auf drei Ebenen definiert: die Vielfalt der Lebensräume, die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt innerhalb einer Art. Heute wissen leider immer noch viele Leute nicht, was die Biodiversität genau ist und wie wichtig sie ist. Das macht ihren Schutz nicht einfacher. Es ist nämlich schwierig etwas zu schützen, wenn man es gar nicht kennt. Dazu sind viele Leute in der Schweiz der Meinung, dass die Schweiz immer noch schön grün ist und alles in Ordnung ist. Bei den meisten Wiesen handelt es sich aber um eintönige Wiesen mit Gras und Löwenzahn. Diese Wiesen bieten kein vielfältiges Nahrungsangebot an, auf das die meisten Lebewesen angewiesen sind. Auch bei der Grösse der geschützten Flächen steht die Schweiz im europäischen Vergleich schlecht da. Sie steht sogar auf dem letzten Platz.

Weitere Probleme für die Natur, die uns Hanspeter Latour vorstellte, sind Steingärten, welche lebensunfreundlich sind; der starke Gebrauch von Pestiziden, Mähroboter, intensive Landwirtschaft, Neophyten, Katzen, die vor allem für Vögel, Reptilien und Amphibien ein grosses Problem sind und unsere starke Mobilität, die den Klimawandel verstärkt.

Hanspeter Latour hat einen naturnahen Garten mit einem Biotop und einem aufgewerteten Waldstück. Dabei gibt es eine Kombination zwischen Nutz- und Naturflächen. Im naturnahen Garten konnte er schon eine grosse Vielfalt von Säugetieren, Vögeln, Insekten, Amphibien und Reptilien beobachten. In seinem Garten führt er immer wieder Weiterbildungskurse für Gärtner*innen durch, um zu zeigen, wie ein naturnaher Garten mit Totholz, Stein-, Laubhaufen, mit Wasser und einer Vielfalt an Blumen und Sträuchern eingerichtet werden kann. Zusätzlich hat er ein Stück Land gepachtet, das in eine Wildblumenwiese aufgewertet wurde und sie wird einmal pro Jahr mit der Sense gemäht. Bereits auf dieser kleinen Fläche konnte er viele verschiedene Schmetterlingsarten beobachten.

Hanspeter Latour hat uns einige besondere Tierarten, die in der Schweiz vorkommen vorgestellt. Bei uns kommt der kleinste Vogel Europas, das Wintergoldhähnchen vor. Auch das schnellste Tier der Welt, der Wanderfalke und das kleinste Raubtier, das Mauswiesel leben in der Schweiz. Seit einigen Jahren können die farbenprächtige Bienenfresser beobachtet werden. Eine Kolonie nistet sogar direkt neben der Autobahn in einem Naturschutzgebiet im Wallis, welches als Kompensationsfläche beim Bau der Autobahn angelegt wurde.

Seine Beobachtungen zeigten uns, dass Geduld und eine Portion Glück dazugehören. Für die Beobachtung eines Mauswiesels musste er Stunden warten, bis er das Glück hatte das Mauswiesel kurz zu erblicken und fotografieren zu können.

Hanspeter Latour hat vor allem betont, dass ein Miteinander und kein Gegeneinander beim Schützen und Wiederherstellen der Natur wichtig ist.

Herzlichen Dank an Hanspeter Latour für den spannenden, lehrreichen, humorvollen und packenden Vortrag, den zahlreichen Besuchern für Ihr Erscheinen, den Helfenden und den grosszügig gefüllten Kollekten-Topf des NVM.

6.11.2023, Bericht: Amélie Burgener

Bilder vom Mauswiesel und Wintergoldhähnchen: Hanspeter Latour, Vortragsbild: Ariane Etter



links: Mauswiesel und rechts: Wintergoldhähnchen